RUND UM DEN ROLAND SPD-INFORMATION FÜR BAD BRAMSTEDT

Nummer 1/88

Herausgegeben vom SPD - Ortsverein Bad Bramstedt

14. Jahrgang

Kommunalpolitik 1986 - 1990

Zeit zum Aufklären

Fast zwei Jahre sind seit der letzten Kommunalwahl vergangen, also die Hälfte der Legislaturmeriode ist vorbei. Was geschah diesen zwei Jahren in der Kommunalpolitik und was werden uns die nächsten zwei Jahre bringen?

Die CDU-Fraktion nutzt in der Stadtverordnetenversammlung kompromißlos ihre absolute Die Beratungen Mehrheit aus. über den Haushaltsplan für das Jahr 1988 machten dies wieder mit dem Hinweis des CDU-Sprechers, Herrn Bornhöft, in Richdeutlich: SPD-Fraktion "Sie können beantragen was Sie wollen, wir stimmen dem Haushaltsplan so zu, wie er vorgelegt wurde." Damit war klar, daß alle Anträge abgelehnt werden. Auch der Antrag der SPDraktion, bei dem es um die Sicherheit der Bevölkerung geht. Die SPD wollte endlich die Finanzierung des dringend erforderlichen Rüstwagens für die Feuerwehr sicherstellen.

Die FDP-Fraktion gibt ihre Oppositionsrolle langsam auf. Immer deutlicher nähert sie sich der CDU. Der Eindruck, den sie vor der Kommunalwahl über Verhältnis zur örtlichen CDU verbreitete, hat schon heute, in der Mitte der Legislaturperiode, keine Gültigkeit Beide Parteien haben mehr. einen bemerkenswerten hierzu Bedingt. Beitrag geleistet. durch den Rücktritt des 1. Stadtrats G. Warnemünde kam es in der Stadtverordnetenversammlung zur Neuwahl des 1. und 2. Bürgermeistellvertretenden

rats fiel auf den CDU-Kanditahätten aufgrund der haushalt Vorgang. Man höre und staune: Die CDU-Fraktion verzichtet auf ihr Vorschlagsrecht und überläßt dies der kleinsten Fraktion, der FDP. Die SPD-Fraktion hat natürlich auch einen Vorschlag unterbreitet. Aber der FDP-Kandidat läßt sich mit den Stimmen der CDU zum 2. stellvertretenden Bürgermeister wähverteilen gibt ist die FDP da. Dies haben auch die Koalitionsverhandlungen nach der Landtagswahl gezeigt. Die vier FDP-Landtagsabgeordneten wollten einer Regierungsübernahme sechs Posten in Anspruch neh-

SPD-Fraktion hat durch Anträge auf die jahrzehntelange falsche Politik der Mehrheitsfraktion hingewiesen. Die Auswirkungen dieser Politik werden immer deutlicher. Die jahrelange einseitige Ausrichtung auf die »weiße Industrie«, das fehlende Gewerbe und der Mangel an Arbeits-Ausbildungsplätzen verschlechtert von Jahr zu Jahr Finanzkraft der eigene Stadt. Die Ausgaben für die Sozialhilfe steigen ständig, die Einnahmen der Gewerbesteuer und aus den Anteilen der Eingehen ständig kommensteuer zurück. Die Schlüsselzuweisun-

sters. Die Wahl des 1. Stadt- gen des Landes gleichen diese Verluste nicht mehr aus. Bei ten. Nach dem parlamentarischen den Beratungen zum Nachtrags-1987 hat Fraktionsstärke die CDU und die Fraktion hierauf schon hinge-SPD das Vorschlagsrecht für die wiesen. Von den anderen Frak-Wahl des 2. Stadtrats. Aber tionen und vom Bürgermeister hier geschah der <u>bemerkenswerte</u> wurde dieser Hinweis als falsch dargestellt. Der Entwurf Haushaltsplans für 1988 aber die Befürchtungen der Spd bestätigt. Zur Verbesserung der Arbeitsmarktlage in und um Bad Bramstedt wurde kein Beitrag geleistet. Die CDU und ihr Bürgermeister verhandeln auch 1988 noch mit der Nachbargemeinde um eine Erweiterung des Gewerbegelen. Immer wenn es Posten zu biets. Als Ergebnis wird jetzt nur noch eine Erweiterung möglich sein, die allenfalls zur Aussiedlung einiger Betriebe aus dem Stadtgebiet ausreicht. Nachfragen von Gewerbetreibenden. die sich in Bad Bramstedt ansiedeln wollten, lagen schon vor, bisher fehlte es an entsprechenden Flächen. Die SPD-Fraktion hat laufend die Einrichtung eines neuen Gewerbegebiets gefordert. Auch in der ersten Stadtverordnetenversammlung in diesem Jahr lag diese Forderung auf dem Tisch.

Nicht nur die Finanzen der Stadt werden weniger, auch im Landesund fehlt das Geld. Trotzdem hält man an der Planung der teuren fest. Umgehungsstraße Finanzplan der Stadt ist erstmals der Hinweis zu lesen, da im Planungszeitraum bis 1991 nicht mit dem Bau der Umgerechnen hungsstraße zu brauchen für die AnbindungsFortsetzung von S. 1

straßen keine Mittel eingeplant zu werden. Hierdurch wird klar, daß auch für die Stadt Kosten im Zusammenhang mit der Umgehung entstehen werden. Muß der Ausbau als Zubringerstraße Zum Beispiel des Großenasper und Fuhlendorfer Weges von den Anwohnern bezahlt werden? Wird durch diesen Ausbau zusätzlicher Verkehr in die Wohngebiete verlagert? Nach Auffas-SPD-Fraktion sind der innerörtliche Verkehrsmaßnahmen erforderlich. Die dringend Stadt braucht dringend eine Auenüberquerung. Die Veränderung der Ampelschaltung in der Innenstadt ist schon längst überfällig. Sie sollte eigentlich schon Ende 1987 in Angriff genommen werden. Überwiegend werden die Autoschlangen durch innerörtliche Hindernisse verursacht. Die Bauarbeiten an der Gasleitung auf dem Kirchenbleeck haben dies ganz deutlich gemacht. Eine Arbeitsgruppe der SPD-Fraktion befaßt sich mit diesen Themen und wird zur gegebenen Zeit entsprechende Anträge stellen.

Die SPD-Fraktion beanstandet wäre. seit zwei Jahren die hohen Ausrechnungen; von 1986 sind dies jetzt Schwerpunkte zu setzen. falschen Planungen gibt es im SPD-Fraktion ein völlig schiefes Haushalt Haushaltsplan aufgenommen worlaufenden Haus- wehr den, die im durchgeführt noch nicht haltsjahr werden. Dadurch wird die Finan- ist. zierungsmöglichkeit tiert. Der erhöhte Abgabepreis Einleitung in die Bramau wäre nicht erforderlich gewesen. Jetzt muß diese Abgabe in der Preiskalkulation für den Abwas- den nächsten zwei Jahren darauf serpreis berücksichtigt werden. hinweisen, daß die jahrelange SPD-Fraktion hat dieser Preiserhöhung ihre Zustimmung Bramstedt ungünstig war gegeben, damit die Bürger aufgrund der hohen dringenden Investitionen im Klärwerk in den nächsten Jahren nicht mit einer Erhöhung überrascht wer-

nicht die mehr den. tragbar

angespannten Aufgrund der gabenreste bei den Jahresab- Finanzlage der Stadt gilt es ca. 1,4 Mill. DM. Durch diese Wie schon erwähnt, hält es die fiir dringend erforderlich, in den nächsten Bild. Es sind Maßnahmen in dem zwei Jahren die Finanzierung eines Rüstwagens für die Feuerzu sichern, weniger Geld Die für 1988 geplanten anderer Vorhaben im Bereich der Sportdringender Maßnahmen erschwert. anlagen am Schäferberg sollten Im Klärwerk wurde in den letz- auch durchgeführt werden, bevor ten Jahren sehr wenig inves- 1990 überhaupt kein Geld mehr dadurch bedingte vorhanden ist. Leider werden für die aber in diesem Bereich Maßnahmen vorgezogen, die überhaupt nicht in der Planung waren.

Die SPD-Fraktion wird auch in Politik einseitige ist. Bis 1990 müssen die Weichen gestellt werden, damit es auch in Bad Bramstedt endlich andere Mehrheitsverhältnisse gibt. (un)



Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte an den SPD Ortsverein **Bad Bramstedt**

> Lessingstraße 9 Tel. 23 25

Perspektiven des Krankenhauses

Seit langem schon hat sich die SPD Gedanken darüber gemacht, was wohl einmal mit dem Krankenhaus geschehen soll, das in Bad Bramstedt mehr oder weniger seinem Ende entgegensieht. Sie hat daher in der Stadtverordnetenversammlung am 20.1.88 eine Anfrage gestellt und um Auskunft über den Zeitpunkt der Schließung des Krankenhauses gebeten und darüber, ob bereits Pläne über eine weitere Verwendung von Grundstück und Gebäude vorlägen. Nach Auskunft durch den Bürgermeister liegt ein konkreter Zeitpunkt für die Schließung des Krankenhauses noch nicht vor, das Landesjustizministerium hätte das Krankenhausgelände aber schon als möglichen Standort für ein neues Amtsgericht bezeichnet, wobei die Planungshoheit hierfür aber in den Händen der Stadt Bad Bramstedt läge. Hier hofft nun die SPD auf die Unterstüzung aller Parteien, denn nach ihrer Auffassung ist das so reizvoll gelegene Grundstück für die Erfüllung einer sozialen Aufgabe prädestiniert, so hatte sich die SPD bereits im vergangenen Frühjahr mit den Vertretern des Krankenhausvereins getroffen, um die Möglichkeiten der späteren Verwendung des Krankenhauses zu erörtern. Die SPD könnte sich dort zum Beispiel gut das »Haus der sozialen Dienste« vorstellen, da die Räumlichkeiten in der Altonaer Straße längst nicht mehr ausreichen. Akute Raumnot herrscht hier in den Bereichen: Rotes Kreuz, Jugendrotkreuz und Kinderschutzbund. Ebenfalls beengt sind die Räumlichkeiten des städtischen Jugendzentrums. Hier kann nur durch ein weiteres Angebot von Gebäuden und die Neuverteilung von deren Verwendung Abhilfe schaffen, wobei Lage und Beschaffenheit des jetzigen Krankenhauses gut in das Konzept passen. Einen Neubau des Amtsgerichtes wünscht sich die SPD daher an anderer Stelle.

MEINUNG:

Ob sie noch wissen was sie tun? Für 1990 wird eine Steuerentlastung für besser Verdienende von ca. 40 Mrd. DM vorbereitet, ohne daß die Regierenden wissen woher sie das Geld nehmen wollen. In eine Tasche stecken sie etwas hinein und aus der anderen ziehen sie es wieder heraus. Durch Erhöhung der Verbrauchssteuern und - ich bin überzeugt davon, daß sie kommen wird - einer Erhöhung der Mehrwertsteuer wird dem Einkommensschwachen das Geld wieder genommen. Schon jetzt präsentieren sich die Städte und Gemeinden als Armenhäuser der Nation. Durch die Verringerung dem Einkommensteueranteile wird Finanzkraft der Städte und Gemeinden noch verringert. Die Erhöhung der Verbrauchssteuer bringt für sie gar nichts. Diese Bundesregierung liefert uns jetzt mit über 40 Mrd. DM Neuverschuldung einen neuen Rekord. Was hat aber diese Regierung bei »Wende« für Sprüche der geklopft! Kurz nach der Verabschiedung des Bundeshaushaltes der Finanzminister entdeckt Stoltenberg ein weiteres Dekkungsloch von weiteren 10 Mrd. DM. Der schleswig-holsteinische Landtag verabschiedet ein Haushaltsgesetz, das auf einem realen Wirtschaftswachstum von 2,5% basiert. Dabei steht längst f daß es allenfalls die Haifte sein wird. Folge: eine neue, vielleicht sozialdemokratische Regierung muß sofort einschneidene Sparmaßnahmen beschließen, um über den Nachtragshaushalt die Deckungslücken auszubügeln. Die Massenarbeitslosigkeit hält unvermindert an. Die Leistung von Sozialhilfe und Steuerausfälle bringen die Gemeinden in finanzielle Schwierigkeiten. Doch diese Regierung will obendrein die Vorruhestandsregelung auslaufen lassen. Die Strukturreform im Gesundheitswesen bringt weitere Belastungen für normale Einkommensbezieher mit sich. Hiergegen protestieren sogar die Taxiunternehmen. Im ganzen Land protestieren die Bauern gegen die

WIR STELLEN VOR ...

... unter dieser Rubrik möchten wir Ihnen in jedem Rund um den Roland ein Mitglied der SPD - Fraktion näher vorstellen. Heute: UWE NEUMANN



Uwe Neumann (Bildmitte) mit Uwe Amthor MdL

Der Stadtverordnete Uwe Neumann ist stellvertretender Sprecher der SPD-Fraktion Bad Bramstedts. Der engagierte Sozialdemokrat ist seit 1974 Mitglied der Partei, in deren Vorstand er sich außerdem um Presse- und Kassenangelegenheiten kümmert. Der gebürtige Bad Bramstedter ist hier auch aufgewachsen und hat 1963 den damaligen Aufbauzug der Schule am Maienbeeck mit der Mittleren Reife verlassen. Noch im selben Jahr trat er in die Deutsche Postgewerkschaft ein, für die er heute als Bildungsobmann ehrenamtlich tätig ist. Als Postbeamter ist er Sozialbetreuer seiner Dienststelle und hat deshalb schon von berufswe-Vater zweier schulpflichtiger ebenfalls Mitglied. Kinder und von daher sind ihm

die Probleme der Schulweg- und Sportstättensicherung hier Bad Bramstedt bestens bekannt. für deren Verbesserung er sich bereits eingesetzt hat. Seine kommunalpolitischen Ziele sieht der 41-jährige vorrangig in der Beseitigung der Arbeitslosigkeit und der Schaffung von Ausbildungsplätzen und hält so die Ausweisung neuer Gewerbeflächen für die Stadt als deren dringlichste Aufgabe. Durch innerörtliche Verkehrsmaßnahmen möchte er kostspielige eine Umgehungsstraße überflüssig machen. Uwe Neumann ist der Vorsitzende des städtischen Ausschusses für Kultur, Jugend und Sport und pflegt als solcher engen Kontakt gen immer ein offenes Ohr für mit den verschiedenen Vereinen die Sorgen und Probleme seiner unserer Stadt. Im Ausschuß des Mitmenschen. Uwe Neumann ist Schulverbandes ist Uwe Neumann (ja)

Politik der Bundesregierung. Die Stahlarbeiter bangen um ihre Arbeitsplätze. Der Postminister will die Post zerschlagen; die Gewinne werden privatisiert, die Verluste muß die Allgemeinheit tragen. Von der Kieler Affäre möchte ich hier gar nicht reden. Wie lange werden sich die

Arbeitnehmer so etwas noch bieten lassen? Ich kann nur hoffen, daß der Bürger bei der Landtagswahl am 8. Mai ein deutliches Zeichen setzt.

UWE NEUMANN



TERMINE:



"SUCHT" öffentliche Veranstaltung um 20.00 Uhr im Kaisersaal am 25.2.88

SPD- Jahreshauptversammlung.Am 10.3.88 um 20.00 Uhr im Kaisersaal

Landtagswahl: 8. Mai 88

SUCHT -Von der Droge bis zur Spielhalle

unter dieser Überschrift wird der SPD-Ortsverein Bad Bramstedt eine öffentliche Podiumsdiskussion am 25. Februar 1988 um 20.00 Uhr im Kaisersaal veranstalten, zu der alle interessierten Bürger hiermit herzlich eingeladen sind.

Unter der Leitung des Landesjugendschutzbeauftragten, Bodo Kottenstein, wird eine fachkundige Podiumsrunde über die Problematik von Drogen-, Alkohol- und Spielsucht in unserer Gesellschaft diskutieren und nach Wegen und Lösungen suchen, den Betroffenen Hilfestellung zu geben. Die Suchtproblematik ist längst kein Thema mehr, das nur den Großstädten vorbehalten ist, auch ländliche und kleinste Gemeinden sind mittlerweile betroffen. So hat die SPD Bad Bramstedts einen kürzlich erschienenen Presseartikel über den Drogenkonsum in unserer Stadt und das stetig Ansteigen der Zahl von Spielhallen besorgt zum Anlaß genommen, um sich mit dieser Problematik näher zu befassen. Als erfahrene Podiumsgäste werden Mitgli der der Selbsthilfegruppe Synanom aus Berlin teilnehmen, außerdem die Jugendrichterin E.-M. Lutz. Für die SPD haben der Bundestagsabgeordnete Günther Heyenn und der Landtagsabgeortnete Uwe Amthor ihr Kommen zugesagt. Aus Bad Bramstedt nehmen der Dipl.-Sozialarbeiter und Diakon Wolfgang Schmidt vom CSJ sowie der Stadtverordnete Uwe Neumann (SPD) teil.

DER LESER HAT DAS WORT:

Zwar gibt es ein Sprichwort "Reden ist Silber, Schweigen ist Gold", doch vor einer Wahl kann das gewiß nicht richtig sein. Wir haben doch den Björn Engholm und seine Mannschaft, über die zu reden goldrichtig ist. Björn Engholm und seine Leute herauszustreichen haben wir allen Grund und gutes Recht. Ich finde, daß wir zu still sind. Man ist ja übereingekommen, den Wahlkampf noch nicht zu beginnen, aber in Gesprächen mit den Mitbürgern Björn Engholm einen tadellosen Mann zu nennen, lasse ich mir nicht nehmen. Ich hoffe nur, daß trotz evtl. noch auftauchender Schwierigkeiten am 8. Mai wirklich gewählt wird. Doch es muß noch eine Menge getan werden, damit die Menschen hier nicht allmählich vergessen, daß nicht nur Uwe Barschel der Missetäter war, sondern daß er viele Helfer hatte. Und der »Mann für das Grobe«, Herr Pfeiffer, hatte keineswegs gelogen, sondern die zunächst unglaubliche Wahrheit gesagt.

Snuten un Poten, wenn sie zum Verkauf ausliegen, sind hübsch sauber und rosa, tadellos rein, und man kann sich dann schwer vorstellen, wie sie da so schwarz im Schweinekoben aussahen. Aber Herr Zumpfort hatte es gesehen.



»Der Engholm! Mit unserem Messer! Haltet den Dieb!«

IMPRESSUM

Verantwortlich:

Peter Heinlein Dörthe Jakubzik(ja) Uwe Neumann (neu) Uwe Busch (bu) Sönke Klabunde (kla)

Grafik & Layout : Anschrift d. Red

Sönke Klabunde (kla) Sönke Klabunde Lessingstraße 9 2357 Bad Bramstedt

Elisabeth

Zeit zum Aufklaren

